

Gefahr lauert im Kinderzimmer

Birgit Zwicknagel sensibilisiert Eltern und Kinder für einen sicheren Umgang mit den sozialen Medien. An der Grundschule Niedermurach sprach sie auch über Cyber-Mobbing.

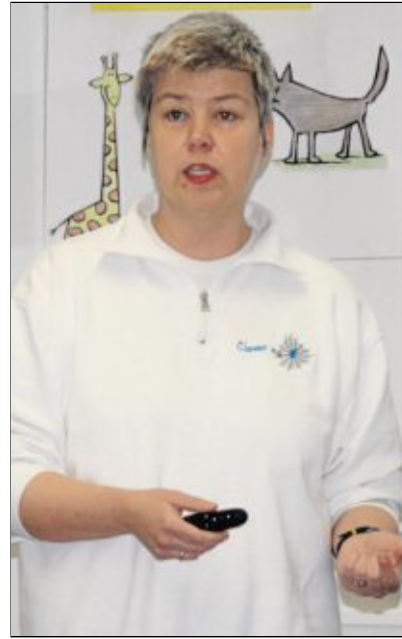
Niedermurach. (dis) Zum Thema „Fit ins Internet durch Aufklärung“ sprach Birgit Zwicknagel kürzlich beim Elternabend an der Grundschule Niedermurach. Schulleiterin Ortrud Sperl freute sich über die gute Beteiligung. „Sie sind Multiplikatoren, die die Infos heute Abend an andere weitergeben“, begann Zwicknagel. „Internet ist eine Super-Sache, wir wollen es nicht verdammen, nur die, die es missbrauchen“.

Einfache Opfer

Sie ist Initiatorin des gemeinnützigen Vereins „Computermäuse Stamsried“, einer Medienschutz-Initiative gegründet im Jahr 2005. Mit ihrem Team hilft sie Eltern, Schülern oder Senioren beim Einrichten der neuen Medien „Facebook und Co“, bei der Auswahl der richtigen Geräte oder bei Problemen im Netz (Mobbing, sexuelle Belästigung). Letzteres habe laut Zwicknagel in den vergangenen Jahren derart zugenommen, so dass sie verstärkt als freie Dozentin von der Grundschule bis zur Berufsschule Aufklärungsveranstaltungen und

-unterricht für Eltern und Schüler übernimmt. Zudem sei sie bei Notfällen Tag und Nacht erreichbar. Kinder sind die einfachsten Opfer im Netz, weil sie die Gefahren nicht kennen. Zwicknagel, selbst Mutter dreier Kinder, informierte über Mobbing- und Belästigungsfälle in Ostbayern. Eindringlich appellierte sie zu mehr Datensensibilität: „Persönliche Daten wie Vor- und Zuname sowie das Alter sind im Netz tabu.“ Dies gelte auch beim Anlegen von E-Mail-Adressen. Sie empfahl auch Angaben zu Schule/Arbeit, Vereinen oder Fitnessstudio zu vermeiden. Man könne so ganz leicht auf den Wohnort schließen. Schulwege sowie das häusliche Umfeld am Wohnort seien von Tätern über „Google-Maps“ ganz leicht zu erschließen.

Es lauern noch mehr Gefahren: Die eigene Identität könne manipuliert („gefakt“) werden oder sie werde dupliziert. Zudem warnte die Referentin vor dem Einstellen von privaten Bildern. Täglich würden 500 Millionen Bilder eingestellt, welche von Milliarden Menschen kopiert oder manipuliert werden können. „Diese Bilder können gegen Sie verwendet werden, Sie werden erpressbar“, warnte Zwicknagel. Eltern „posten“ die Urlaubsbilder ihrer Kinder, sehr zur Freude von Kinder-Porno-Portalen. Rund 15 Prozent der Täter seien pädophil, die sich ihre Opfer gezielt nach dem Äußeren aussuchen und nur an den Bildern interessiert sind.



„Lassen Sie ihre Kinder im Netz nicht allein“, riet Birgit Zwicknagel beim Elternabend an der Grundschule Niedermurach. Bild: dis

Auffällig sei, dass immer häufiger Jungen ins Visier der Täter geraten. Der weitaus größere Teil der Täter befürworte pädosexuelle Kontakte. Es werde meist mit der gleichen Masche gearbeitet. Die Täter geben sich als gleichaltriges Kind aus und schaffen sich Vertrauen durch Gemeinsamkeiten. Solche „Freundschaften“ können sich laut Zwicknagel über

mehrere Jahre erstrecken, bis es zu realen Treffen komme. Deshalb rief die Rednerin die Eltern dazu auf „hinzusehen“ und verdeutlichte: „Sie haben Aufsichtspflicht, die Gefahren lauern jetzt im Kinderzimmer“. Die Traumatisierung der Kinder sei bei Cyber-Mobbing um vieles größer als bei normalem Mobbing. Unentdeckte Fälle, bei denen Eltern ahnungslos waren, hätten auch zu Kinder-Suizid geführt.

Birgit Zwicknagel gab den Eltern Tipps und Ratschläge: Verhaltensauffälligkeiten ansprechen, Verständnis zeigen bei Problemen, eigenes Handy ab der 5. Klasse (Übertritt), regelmäßig Kontakte und Fotos auf dem Smartphone des Kindes überprüfen. Kinder sollten Fremden keine Fragen beantworten, bei Belästigungen sollte man eine Anzeige erstatten. Eltern sollten den Chatbereich der Online-Spiele überprüfen, da hier nicht nur Kinder unterwegs sind und die Altersfreigabe (USK) bei Spielen beachten. Wichtig sei es, Regeln aufzustellen (Dauer des Spiels oder nur während der Tageszeit) und ein Vorbild beim Medienkonsum zu sein.

Clever ins Netz

Im Februar erscheint die neue Informationsbroschüre „Clever ins Netz“ mit Begleit-CD und kann käuflich erworben werden. Der Leitfaden beschreibt den sicheren Umgang mit den neuen Medien.